



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

110 (6.3.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357091)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Beispriese: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in weiteren Geschäftstagen abgeben RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, zuzüglich Zustelgebühren. — Adressen: Redaktion: Waldstraße 4, Braunsplatz 42, Schillingstraße 10/11, Weierstraße 15, No. Friedhofstraße 4, Po. Poststraße 13, W. Cooper Straße 3, So. Völkstraße 1. — Verlagspreis: wöchentlich 12 Mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4.—. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 31. — Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 96. — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Maße: Die Zeitung ist 40 cm breit und 60 cm hoch. Die Spaltenbreite beträgt 30 cm. Die Spaltenhöhe beträgt 60 cm. Die Spaltenanzahl beträgt 4 Spalten. Die Spaltenbreite beträgt 30 cm. Die Spaltenhöhe beträgt 60 cm. Die Spaltenanzahl beträgt 4 Spalten.

Abend-Ausgabe

Freitag, 6. März 1931

142. Jahrgang — Nr. 110

Noch keine Veröffentlichung des Flottenabkommens

Die Bekanntgabe der Pariser und römischen Flottenverhandlung vorläufig „verlagt“ — Hat Frankreich neue Forderungen gestellt?

„Beunruhigung“ in Paris

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
V. Paris, 6. März.

Die Vertagung der Veröffentlichung des britisch-französisch-italienischen Flottenabkommens hat hier in gewissen politischen Kreisen eine erhebliche Beunruhigung hervorgerufen. Man will der Begründung, daß die Marineangelegenheiten der britischen Kammer am Freitag für das genaue Studium gegeben haben, nicht recht glauben schenken, vielmehr glaubt man, daß die Verzögerung auf neue Verhandlungen zurückzuführen ist, die Frankreich bezüglich der 3300 Tonnens-Kreuzer angeht. Man verweist darauf, daß das französische Jagerschiff, nur noch in den Häfen im Raum von 1000 Tonnern anstelle der in Washington festgelegten 1000 Tonnern-Schiffe zu bauen, einen bedeutenden Fortschritt in der Abklärung zur See darstellt. Für Frankreich wäre es aber gefährlich, wenn es sich nicht zur Annahme dieser Größenkategorie bereit erklärt. Auch die übrigen Länder müssen sich mit der Uebernahme dieser Begrenzung einverstanden erklären.

Der „Niger“ und verwandte Blätter verlangen die sofortige Veröffentlichung der Flottenabmachungen, um den ungünstigen Eindruck der bisher bekannt gewordenen Bedingungen abzumildern. Außerdem müßte man sich mit Recht fragen, ob die französischen Unterhändler für solche französische Konzeptionen die entsprechenden Gegenwerte erhalten haben.

Holland bei einem Krieg

Erklärungen des Außenministers
 Haag, 6. März.

In Beantwortung einer Anfrage, welche Stellung die Niederlande im Falle eines Kriegsausbruchs zu anderen Staaten einzunehmen hätten, hat der Außenminister der Ersten Kammer eine Erklärung gegeben, in der betont wird, daß sich nach Ansicht der Regierung Holland im Hinblick auf seine Neutralität beim Völkerbund nicht mehr in allen den Fällen, in denen dies im Jahre 1914 noch möglich gewesen wäre, für neutral erklären könne. Bei einem Kriegsausbruch müßte man davon ausgehen, daß einer kriegsführenden Macht der Durchmarsch durch holländisches Gebiet nur unter den im Völkerbundspakt vorgesehene Bedingungen gestattet werden dürfte, und daß in den übrigen Fällen Holland

vollkommene Handlungsfreiheit

habe. Die obligatorische Beteiligung an einer militärischen Blockade, die sich gegen den als Angreifer bezeichneten Staat richtet, beschränkt sich ebenfalls auf die im Völkerbundspakt vorgesehenen Fälle. Die holländische Seemacht ist nach Auffassung der holländischen Regierung nicht auf Grund der Bestimmungen des Völkerbundspaktes zur praktischen Beteiligung an einem Kriege genötigt. Holland müßte im Gegenteil dazu beitragen, der Ausdehnung eines eventuellen kriegsartigen Konfliktes vorzubeugen und die Einbestellung holländischer Gebietes in die Kriegsszone zu verhindern.

Gegen die Falschmünzerei

Internationale Zusammenarbeit

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. März.

In Wien hat eine Konferenz von Vertretern der Zentralbankbehörden begonnen. In dieser Konferenz sind alle Regierungen eingeladen worden, die die Konvention zur Bekämpfung der Falschmünzerei unterzeichnet haben. Die letzte Konferenz hat die Absicht, die internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung und Verhinderung der Falschmünzerei zu vervollständigen und weiter zu entwickeln. Im besonderen will man dabei prüfen, wie weit die internationale polizeiliche Zusammenarbeit durch den gegenwärtigen Stand der Gesetzgebung in den verschiedenen Ländern behindert wird.

Deutschland ist, wie wir hören, auf dieser Konferenz durch den früheren Reichsbankminister für öffentliche Sicherheit, Kuenert, vertreten.

Aus der heutigen Reichstags-Sitzung

Aussprache über den Innenetat

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. März.

Präsident Eder eröffnete die Sitzung um 3 Uhr bei Anwesenheit des Reichspräsidenten. Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsinnenministeriums wurde fortgesetzt. Wieder einmal ist ein kommunistisches Mißtrauensvotum gegen Dr. Brüch eingebracht worden. Frau Abg. Dr. Weber (Centr.) erklärte, daß die Zentrumspartei mit Entschiedenheit die kommunistische Kritik an der Einseitigkeit des Budgets über die Ehe zurückweist. Auch müsse die Kammer gegen die kommunistischen Verleumdungen geschützt werden. Dankbar sei anzuerkennen, daß sich der Innenminister gegen die Politisierung der Schule ausgesprochen habe.

Frau Abg. Dr. May (D. Vol.) wandte sich gegen die Herabsetzung des Schulwessens. Es müsse verhindert werden, daß die Schule einer dauernd wechselnden Parteilichkeit unterliegt. Auch die Deutsche Volkspartei fordere ein Reichsschulgesetz, wenngleich sie auch nicht die Schwierigkeiten, die in dieser Hinsicht zur Zeit bestehen, verkennt.

Die Arbeitslage des Reichstags

Berlin, 6. März.

Der Reichstagsrat des Reichstags hat heute beschlossen, auf die Tagesordnung der Samstag-Sitzung, die um zehn Uhr beginnen soll, außer der Fortsetzung der Haushaltsberatung des Zweibrennstoffgesetzes, die erste Lesung des Genfer Völkerbundpakt und das deutsch-französische Abkommen zu setzen. Die drei ersten Tage der nächsten Woche bleiben freigelegt. Am Donnerstag soll dann die Beratung des Haushalts des Reichs-

arbeitsministeriums beginnen, an die sich die zweite Lesung des Auswärtigen Amtes anschließt wird.

Die Frage, ob gegen die abwesenden nationalsozialistischen und deutschnationalen Abgeordneten in Bezug auf

Entziehung der Eisenbahnerfahrkarte

etwas unternommen werden soll, wurde vom Vizepräsidenten verlegt. Der Herr Abgeordnete soll aber mitgeteilt werden, daß sie bei der Verteilung der Sitze zur Interparlamentarischen Handelskonferenz nicht berücksichtigt werden können, weil sie sich an den Arbeiten der Reichstagsrat nicht beteiligten.

Der Würzburger Rentier Schmitt, der seiner Zeit in der Handelskammer Schiedsrichter abgewarbt hat, an die Reichstagsverwaltung einen Brief gerichtet, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, Angelegenheiten bereitet zu haben. Er habe niemanden verlesen wollen und sei dankbar dafür, daß man ihn so allmählich behandelte habe.

Krolloper und Volksbühne

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. März.

Im preussischen Landtag wurden heute der Finanzausgleich und die Reformvorlagen, die Grundsteuer, Grundbesitzer und Gewerbesteuer in dritter Lesung erledigt und mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen. Sonstige Änderungsanträge der Oppositionsparteien wurden abgelehnt.

Bei der Fortsetzung der Aussprache über die Schließung der Krolloper und den Vertrag mit der Volksbühne sprach noch dem Sozialdemokraten Kühn, dem durchgefallenen Kulturministerkandidaten des links allmächtigen Herrn Heilmann der Führer der sozialistischen Fraktion, Landel, der sich gegen den Vertrag und die Subvention des sozialdemokratischen Theaters aussprach.

Das Ergebnis der Wiener Fahrt

Ankunft in Berlin

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius und Staatssekretär Dr. Fieder trafen heute vormittag mit den übrigen Herren der deutschen Delegation mit dem fahrplanmäßigen Zuge aus Wien um 8 1/2 Uhr am Bahnhof Potsdamer Platz ein. In ihrer Begrüßung hatten sich eingeladen der österreichische Geschäftsträger Weindl mit den übrigen Herren der österreichischen Botschaft und Staatssekretär von Salom.

„Erfreulich und hoffnungserweckend“

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. März.

Die Mitglieder der deutschen Delegation, die inzwischen wieder nach Berlin zurückgekehrt sind, äußern sich mit größter Begeisterung über den Verlauf der Wiener Besuche. Sie haben einstimmig hervor, daß sie mit besonderer Deutlichkeit aufgenommen wurden. Die anfängliche Enttäuschung, die darüber entstand, daß der Kanzler unter dem Zwang der innerpolitischen Vorgänge im letzten Augenblick abgehen mußte, konnte reißend zerstreut werden. Der Bundeskanzler hat es sich nicht nehmen lassen, selbst bei der Abfahrt der Delegation auf dem Bahnhof zu erscheinen. Auch die materiellen Verhandlungen haben einen vollen Erfolg gebracht.

Sie dienten dem Zweck, einer allmählichen wirtschaftlichen Angleichung der in ihrer Wirtschaftsstruktur verwandten Schwesterstaaten den Weg zu ebnen.

Es ist denn auch in der Tat eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten erreicht worden, die sich zu bestimmten Vorstößen verdichtet hat. Sie werden die Grundlage bilden, auf der man sich vermutlich einigen wird. Klarheit ist auch die außenpolitische Lage erleuchtet worden und zwar mit dem Ergebnis, daß man sich entschlossen hat,

auf der paneuropäischen Konferenz, die im April in Genf stattfinden, gemeinsam vorzugehen. Das Fazit der Wiener Reise ist also im großen ganzen erfreulich und hoffnungserweckend.

Sollunion mit Oesterreich?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. März.

Der Wiener Staatsbesuch ist zu Ende. Nach den Blättermeldungen aus Wien, sind den nicht nur offiziellen und offiziellen, soll er überaus glücklich verlaufen sein. Darauf braucht man sich nicht viel zu geben, aber auch sonst gut unterrichtet Beobachter verfahren aus; Es sei in diesen vorwiegend wirtschaftspolitischen Verhandlungen ein grundlegendes Einverständnis erzielt worden mit dem Ziel: Sollunion.

Den Rückblick wird man dabei u. a. auf das Eigenschaftsmotiv „grundlegend“ zu legen haben. Von heute zu morgen werden leider die Zollschranken noch nicht fallen. Auch dann wird dies Ergebnis überaus bedeutsam bleiben. Worauf kam es denn bei dem Wiener Besuch an? Daß man sich einmal zusammensetzte und miteinander die Wege besprach, die man gehen wollte und die zu gehen auch möglich sind und daß man über ein enges Zusammenarbeiten und dessen Modalitäten sich einig wurde. Ist das, wie wir hoffen, geschehen, so wird schon viel erreicht. Vor allem dieses: Daß Oesterreich und das Reich nicht mehr oder nicht wieder durch die vielerlei an einer nichtdeutschen Organisation des mitteleuropäischen Raumes interessierten Kräfte auseinander manforter werden können.

Die Sollunion selber wird man wohl einer späteren Gruppe überlassen müssen. Einstweilen gibt es da noch manche Meinungen; haben und drücken, vielleicht mehr haben als drücken. In diesen Dingen erfahrenen Männer glauben übrigens, daß es leichter sein möchte, aber eine Sollunion einzuführen als über einen Handelsvertrag, bei dem um die einzelnen Tarifpositionen immer wieder neuer Zwist entsteht.

Der Kampf um den Nigauer Dom

Ein baltischer Reichsdeutscher schreibt uns:

„Haben Sie Tausend, daß Sie im Gegensatz zu den beschämenden Gleichgültigkeit, die dem Reich den Dom zu Niga in so manchem „nationalen Blatt“ begegnet, Ihren Lesern von diesem neuen Schritt leitlichen Schamismus Kunde gegeben zu haben. Mittlerweile hat das leitliche Parlament entgegen dem Antrag der deutschen Fraktion, der nur von den Juden, einem Polen und einem Russen unterstützt wurde, während der nationale Block sich weitgehend zur Stimmhaltung aufschwang, mit den 36 Stimmen des Bauernbundes, auf den sich die Regierung stützt, den demokratischen Zentrum und der Sozialdemokratie des Antrag auf Entlassung einer Kommission überwiesen, k. h. im Prinzip für die Entlassung ausgesprochen. Die deutsche Fraktion, von deren Stimmen das seit etwa zwei Jahren regierende baltische Kabinett seitdem völlig abhängt, hat darauf dem Ministerpräsidenten den Uebertritt zur Opposition zur Kenntnis gebracht.“

Ist die Frage der Regierung auch eine rein innerstaatliche Angelegenheit, denn wenn die Letzten eine sozialdemokratische einer bürgerlichen vorgehen, haben sie das allein mit sich anzumachen, so ist der geplante Haub der Domkirche ein Schicksal, der sich nicht nur gegen unsere baltischen Volkskammern bemußt darüber hinaus gegen die Kirche und das Ansehen des baltischen Volkes, insbesondere gegen dessen evangelische Teile richtet. So darf es denn nicht verwundern, daß dieses Akzent Wirklichkeit wird, ohne daß das deutsche Volk und seine deutschen Vertreter, d. h. die deutsche Reichsregierung und der deutsche Reichstag und die kirchlichen und nationalen großen Verbände ungenügend bekunden, daß sie nicht willens sind, diese Verzögerung von Gesetz und Recht zu dulden und daß sie ihr mit Repressivmaßnahmen zu begegnen entschlossen sind. Was den baltischen Deutschen nicht übrig bleiben als der Protest ihrer Kirche und ihrer politischen Vertretung und sich die Abwehr in einem ergreifenden Buch- und Vortrag dokumentieren, sie müssen und sollen wissen, daß ihr Kammer und ihre Rat auch die unrichtige sind. Sie dürfen sich nicht allein fühlen in dem ihnen auferlegenden Kampf!

Wissen Deutschen im Reich ist der Dom zu St. Marien wohl bekannt. Wer von der Tana heimwärts sich der Stadt Niga nähert, steht über dem Häusergewirr, das auf der einen Seite von dem letzten Bau des alten Ordenshofes begrenzt wird, drei Türme zum Himmel ragen: den wie eine Kugel ein-

Noch ein Häuserbau in Niga



Das Schwarzhäupterhaus in Niga

mit der berühmten schwarzen Hauptkugel, das jetzt als deutscher Ordenshaus bezeichnet, ist nach dem Verlust des Wiener Tausend eintrübnert worden und durch den Verlust der Kirche als Reichstagshaus dienen.

Jahres-Hauptversammlung der Deutschen Volkspartei

Der Ortsverein Mannheim wird reorganisiert

Der Ortsverein Mannheim der Deutschen Volkspartei hielt gestern abend im großen Saal des Harburg-Hotels seine ausbelegte Jahres-Hauptversammlung ab, die infolge der vom Vorstand vorgelegten reorganisatorischen Maßnahmen eine weit über den üblichen Rahmen greifende Bedeutung erlangte.

Nach der Begrüßung der Versammlung erbat Herr Dr. I. Hoffmann, Stadtrat August Ludwig, den

Jahresbericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1933, das 12. seit Bestehen unseres Mannheimer Ortsvereins, war ein Jahr reicher Arbeit. Gatten wir doch neben der Abhaltung des Reichsparteitags zwei Wahlkämpfe — im September den Reichstagswahl und im November den Gemeindevorwahlkampf — zu bestehen. Leider entsprach der Ausgang dieser Wahlen nicht der erwarteten Arbeit und Mühe. Mit Entschlossenheit und Inverhört und dem besten Willen, der Partei ihre alte Stellung wiederzugewinnen, mühen wir alle — jung und alt — als gleichberechtigte und gleichführende Glieder eines Ganzen zusammenzuhalten und zusammen zu kämpfen. Schrittweise wollen wir werden wir den alten Boden zurückerobern und die Fahne des nationalen Liberalismus wieder auf verlorenem Gebiet aufpflanzen.

Trotz des Mißerfolges der Wahlen hat sich der Mitgliederbestand im letzten Jahre nicht nur gehalten, sondern sogar noch erhöhen lassen, ein Zeichen dafür, daß die Ziele und Gedanken der D.V.P. auch in vielen Kreisen in weiten Kreisen des Mannheimer Bürgeriums fest verankert sind. Als besonders erfreuliches Zeichen darf festgehalten werden, daß unsere Jugendbewegung in erfreulicher Entwicklung begriffen ist. Neben der sehr jungen N.A.S. hat sich unsere Jugendgruppe, der Jugendbund, in ständiger Weise entwickelt. Innerer neu organisierte Jugendgruppe darf mit besonderem Interesse befolgt werden, daß sie an der höchsten denkbar-Höhe eine schützende Stellung einnimmt.

Der Redner wies dann auf die 34 Parteistatthalungen im Einzeln ein, die im abgelaufenen Jahre abgehalten wurden, wobei er betonte, daß im Mittelpunkt der Parteipolitik und die Gemeindevorwahlen standen. Mit Genehmigung konnte festgehalten werden, daß nach einer Erklärung der Parteileitung nach kein Parteitag in gleich mehrheitlicher Weise vorbereitet und durchgeführt wurde, wie der Mannheimer. Als der Redner den Persönlichkeiten gedenkt hatte, die für die Partei in legend einer Weise tätig waren, gedachte er der verstorbenen Parteimitglieder. Die Versammlung erhob sich zum Ehrengebeten von den Eigen. Die Anführungen schloß mit folgendem Ausblick in die Zukunft:

Aufgabe der Partei im laufenden Jahre muß es sein, die Schritte, die wir im vergangenen Jahre erließen haben, wieder anzuschließen. Mit Energie müssen wir in der Leitung der Partei und vor allem auch in den Parteiverbänden demütig sein, aufstrebend zu wirken. Unsere Aufgabe muß es vor allem sein, die verlorenen Wahlkreise wieder in unsere Hände zurückzuführen und neue Freunde der Partei zu gewinnen. Den Gegner dürfen wir aber nicht nur bekämpfen, sondern wir müssen auch von ihm lernen. Nehmen wir uns ein Beispiel an dem Sozialismus und der Opferfreudigkeit der anderen Parteien, nur allein der Nationalsozialisten und der Marxisten. Führen wir uns vor Augen, daß kleinere Partei im vergangenen Jahre an Mitgliederbeiträgen 10 Millionen Mark eingenommen hat, so daß der Durchschnittsbeitrag eines Mitgliedes 38 Mark betrug. Und als Drittes: Sehen wir einmal, sind viele Bedingungen vorhanden, damit wird die Partei, deren Ziel und Streben nie der Vorteil einer Klasse, sondern das Wohl des ganzen Vaterlandes war, wieder zu aller Höhe emporblühen. Dann wird sie wieder werden, was der Name sagt: die Deutsche Volkspartei!

Da zum Jahresbericht das Wort nicht ausdrücklich wurde, konnte in Vertretung von Herrn Hugo Tisch von Frau Alice Hoffmann der Kassier Bericht erstattet werden, dem die Kassation des Vorstandes folgte. In Redeansprachen wurden Parteiverwaltungsbeamte Fruch und Geschäftsführer Jentzsch schämte.

Reorganisation des Ortsvereins

Nach dem Gemeindevorwahl ist, wie Stadtrat Ludwig eingehend berichtete, eine Kommission eingesetzt worden, die sich in zahlreichen Sitzungen mit der durch die veränderten Verhältnisse notwendig gewordenen Reorganisation des Ortsvereins beschäftigte. Die langwierigen, arbeitsreichen Beratungen resultierten in der Umarbeitung der Statuten, die im Jahre 1910 genehmigt wurden. Dr. Ullm ergriffte ausführlich die Darlegungen des Vorredners, wobei er besonders stark unterstrich, daß die Kommission mit der Modernisierung der Statuten eine härtere politische Realität erleben sollte. Die wichtigste Änderung enthält der § 9 der Statuten, der folgenden Wortlaut hat:

Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, von denen 7 durch die ordentliche Mitgliederversammlung zu wählen sind und zwei durch Juvahl durch den Vorstand selbst. Die Wahl erfolgt auf ein Jahr für den nächsten Jahres-Gemeindevorwahl. Wiederwahl ist zulässig. Drei Mitglieder des Vorstandes bilden den engeren Vorstand des Vorstandes. Im übrigen vertritt der Vorstand die ihm in einzelnen obliegenden Aufgaben, mit Schriftführung, Rechnungsabführung usw. unter sich. Der Vorstand kann Ausschüsse für besondere Aufgaben einsetzen.

Der kleine Ausschuss ist durch den Arbeitsausschuss ersetzt worden, dessen Zusammensetzung auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung bestimmt wird. Der große Ausschuss, der aus dem Vorstand, dem Arbeitsausschuss und mindestens 50 von der ordentlichen Mitgliederversammlung abgewählt zu wählenden Mitgliedern besteht, wurde beibehalten. Die ausgedehnte Aussprache, die die Satzungsänderungen hervorriefen, brachten u. a. eine redaktionelle Korrektur des § 9, wonach die Juvahl durch Juvahl in den Vorstand zu

delegierenden Mitglieder erst nach Anhörung des Arbeitsausschusses gewählt werden dürfen. Als der bisherige Vorstand sein Amt zur Verfügung gestellt und den Saal verlassen hatte, leitete Dr. Ullm die Verhandlungen weiter, die sich bis gegen Mitternacht ausdehnten.

Der Vorstand

setzt sich nunmehr aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Stadtrat Dr. Heinrich Brandt, Rektor Ludwig Haas, Frau Alice Hoffmann, Stadtrat August Ludwig, Direktor Leopold Mayer, Dr. L. L. Gaus, Vorstand Eduard Neuth und H.A. Dr. Florian Weidert.

In den Arbeitsausschuss wurden die aus dem Vorstand auscheidenden acht Herren, die Stadtvorordneten, die 16 Bezirksvereinsvorsitzenden und weitere 20 Damen und Herren berufen. Der große Ausschuss setzt sich aus 75 Damen und Herren zusammen.

Radio ...!

Wenn's je was gibt, das uns nicht preßt,
So ist's das Radio,
Denn das ist mir mit lebtem Geld,
Wo alles ist Malada,
Auf dieser buntlich-strammen Welt —
Ein Radio behält.

Wenn frech der arme Millio sich
In meine Bude schießt,
Das große Geld auch auf mich
Mit hohen Augen stellt,
Trotz dem das Bett ich meinen Arm —
Schon Radio-Karum!

Nach mittags wärst mir's froh das Mahl,
Das Vesper so um Bier,
Sich abends im Vertikofal,
Bis zum auch das dünne Bier,
Tritt nachts ich in das Zimmer mein —
Schalt ich das Radio ein ...

Reinherreden, Oceanflug,
Behmister-Fladen und Index,
Die Schmelze gar den Starfen schlau,
Dob's Viertelstunde oder Sechs,
Der Satz, die Dose, Regierlang —
Sieh das Gemüt entlang.

Nach Königsberg, bald London, Rom,
Es klingt die halbe Welt;
Es fließt der wunderbare Strom
Für dich so wenig Geld,
Und hören wir auch noch so viel —
Juvol Mark — ein Pappenspiel ...!

Kommt aus dem Odenwald Besuch,
Steh ich wie ein Kaiser,
Säng' über's Radio ein Tusch,
Beschwör die Liebe mir,
Mit offenen Räulern läßt sie —
'Hat — So was gab's noch nie ...!

Nach praktisch ist es ja selbst,
Kommt so ein Ausnahmefall,
Stell auf das Tisch und Instrument
In die Germanien dann,
'Er' lächelt still, ich mit mir froh,
Kam nichts vom Radio ...

Doch eines bleibt noch sehr fatal
Bei dieser Wunderkraft,
Das fehlt ihr noch zum Ideal,
Dah sie zu melden wüßt,
Was allen auf den Nägeln brennt:
'Achtung — Achtung —
Das Geld hat ein End —'
Aug. Müllr.

Zur Beachtung für Auswanderer

Es kommt immer wieder vor, daß Auswanderungswillige Anfragen über Anstellungsverhältnisse und sonstige Verhältnisse des Auslands richten, anstatt daß sie sich an die nächste Auswandererberatungsstelle wenden. Bei dem geringen Personal der Auslandsbehörden und der langen Laufzeit der Briefwechsel können solche Anfragen, die übrigens über die Reichsstelle für das Auswanderungswesen an die zuständige Auswandererberatungsstelle geleitet werden, nicht immer mit der wünschenswerten Schnelligkeit erledigt werden. Es ist vorzuziehen, daß Auswanderer die Ausreise angereizt haben, bevor sie eine förmliche Antrags- und Anlaufzeit auf dem Wege über die amtlichen Stellen und über die Beratungsstelle erreicht haben. Dadurch sind für solche Auswanderer des öfteren erhebliche wirtschaftliche Schädigungen ersatzlos.

Auswanderungswillige tun daher gut daran, sich in jedem Falle zunächst an die Beratungsstellen zu wenden. Wenn im Einzelfalle besondere Verhältnisse vorliegen, für deren Beurteilung das Material der Beratungsstellen nicht ausreicht, wird die Reichsstelle für das Auswanderungswesen auf Ersuchen der Beratungsstelle eine entsprechende Anfrage an die zuständige Auslandsbehörde richten.

Die für Baden zuständige öffentliche gemeinnützige Auswandererberatungsstelle befindet sich in Karlsruhe, Steinmetzstraße 48, Haus der Landwirtschaftskammer. Es werden täglich Sprechstunden abgehalten von 10-12 und von 15-18 Uhr. Bei Klienten, deren Arbeitszeit es nicht zuläßt, zu diesen Stunden zu kommen, werden gerne schriftlich oder telefonisch andere Zeiten festgelegt. Die Stelle hält auch an jedem ersten Freitag im Monat in Pforzheim Beratungskonferenzen ab, und zwar in der Reichshalle von 18-20 Uhr. Es ist immer wieder zu empfehlen, diese Gelegenheiten nicht ungenutzt zu lassen. Die verschiedenen Einwanderungsbestimmungen sind nur, sondern auch die Verhältnisse in den Zieländern werden sich in dieser Zeit der Weltwirtschaftskrise außerordentlich ändern. Die Beratungsstellen werden mit möglicher Schnelligkeit davon unterrichtet.

Schutz der Tiere ist Ehrenpflicht!

Im Februarheft des Schwäbischen Tier- und Naturfreunde, dem Organ des Schwäbischen Tierschutzvereins Stuttgart, befindet sich ein beachtenswerter Aufsatz von Major v. Goppert, Berlin, der sich des Schutzes unserer Pferde annimmt. Wir entnehmen diesem Aufsatz die nachfolgenden Ausführungen, deren Beherrschung wir Allen warm empfehlen:

Kameraden, als wir noch den bunten Rod trugen, waren wir mit unseren Pferden aufs innigste verbunden! Die Pflicht sorgsamster Pflege und anständiger Behandlung des Tieres, damit es dem Vaterlande und jedem einzelnen von und seine Dienste tat und den Anforderungen gewachsen war, wurde uns von unseren Vorfahren ins Herz gepflanzt. Sehen wir uns dagegen heute die misgeleiteten Pferdebesitzer in der Stadt und auf dem Lande an! Das edelste aller Tiere, unser geliebtes Pferd, insbesondere auch das Arbeitspferd, befindet sich mit wenigen Ausnahmen in den Händen absoluter Ignoranten. Leute, denen das Pferd ein fremdes Wesen ist, nennen sich heute Ausfuhr- und Pferdebesitzer. Nirgend tritt eindringlicher das Fehlen der Krone in ihrer gewissenhaften, intensiven Ausbildung als gerade auf dem Gebiete der Pferdepflege in der Entscheidung. Weigert und verächtlich, los gehalten, roh mißhandelt, unnützig und über die Massen geschlagen, dabei schliefend oder gar nicht gepflegte Pferde, mangelhaft verpaarte schlecht sitzende Säume und Geschirre, überladene Wagen beugen uns in der Großstadt täglich zu Tausenden und verlegen unser schmerzhaft gebildetes Auge.

Kameraden, was ist das zu tun? Nicht die Krone umgürten! Wenn Verletzung nicht hilft, erhaltet Ansehn gegen die Tierquälerei auf Grund der bestehenden Volksgesetzgebung bzw. auf Grund des Tierquälereiparagraphen des Strafgesetzbuches (200, 18) bei der zuständigen Behörde oder dem Tierärzterverein, die der angelegte Pferdebesitzer getrennt hat, was er dem treuen Tiere, das ihm den Broterwerb gibt, schuldig ist. Und wenn er das nicht befreit oder nicht befreit will, geht ihr so lange an, bis er sich einem anderen Berufe angewendet hat, als der Schinder dieses edlen Geschöpfes zu sein!

Fast überall Notsteuern

Eine jeden veröffentlichte Uebersicht des Städte- und Gemeindeverordnungsamtes zeigt einen umfassenden Uebersicht über den Umfang, in dem die Städte über 2000 Einwohnern die Bier-, Bier- und Getränkesteuer eingeführt haben. Von 184 Städten haben nur 19 die Einwohner keine neue Belastung erfahren. Die Biersteuer wird in 138, die erhöhte (s. T. verdoppelte) Biersteuer in 106, die Gemeindeverordnungssteuer in 60 Städten erhoben. Bleibt man die einzelnen Städte an, so zeigt sich, daß allein die mecklenburgischen Städte keine der drei Steuern eingeführt haben. Da sie erheben nicht einmal die Biersteuer nach der alten Regelung von 1927. Außer ihnen sind nur noch die Städte Braunschweig, Veretulen und Mathem ohne Biersteuer. Keine Bürgersteuer erheben in Bremen, Frankfurt a. M., Verdingen, Solingen, Wefermünde, Pöschel, Gildesheim, Stolp, Wittingen, Guben, Kienitz, Perford, Vöden, Stargard, Stiegen, Schwedt, Stralsund, Rastenburg, Rind, Gell, in Ostern Würzburg, Bamberg, Hof, Schweinfurt und Vöden, in Baden Karlsruhe und Baden-Baden, in Thüringen Greiz und Apolda, in Hessen Mainz, ferner die mecklenburgischen Gemeinden. In Sachsen haben die Städte — von Pirna liegen allerdings keine Unterlagen vor — sowohl die Bürger-, als auch — und sogar zwanzwelfte — erhöhte Biersteuer eingeführt. Bei der Getränkesteuer haben fast alle Gemeinden, die diese Steuer eingeführt haben, einen höheren als den in der Reichsverordnung festgesetzten Steuersatz von 5 v. H. des Kleinhandelspreises beschlossen. 5 v. H. erheben Magdeburg, Gundenburg, Gielitz, Bielefeld, Neudamm, Schneidemühl, Birren, Biberfeld, Glogau, Worms, Gießen und Rülben (Rühl). Im übrigen kommt nur der Satz von 10 v. H. vor, mit Ausnahme von Osnabrück, wo 12 v. H., und Königsberg, wo sogar 15 v. H. vom Kleinhandelspreis erhoben werden.

* Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht in Nr. 11 eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 14. 1. 31 auf Grund des § 26 des Polizeistrafbüchchens in der Fassung des Gesetzes vom 2. 11. 31 das öffentliche Tragen von Parteiformen und Bundes- und Reichsflaggen (einheitlicher Kleidung) vollstetiger Verbote bis 1. April 1934 verboten wird. Verbote werden jedoch auf Grund des Artikels 123, Abs. 2 der Reichsverfassung bis auf weiteres alle Anordnungen und Bestimmungen unter freiem Himmel (Mägen und Plagen) wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit, Befreiungen gesellschaftlicher oder kirchlicher Art, soweit sie herkömmlich sind und ohne politischen Charakter sind, werden durch diese Verordnung nicht betroffen. Obige Anordnungen treten sofort in Kraft. Durch die Bekanntmachung vom 14. 1. 31 war das allgemeine Uniformverbot auf Grund des Artikels 123, Absatz 4 der Reichsverfassung erlassen worden.

Kommunale Chronik

Berlin — die „Weltstadt im Grünen“

rdv. Berlin, 5. März.

Nach der Erweiterung des Volkspartei Reichsvereins, einer der größten Parteinagen Deutschlands, lassen die Gartenämter der Stadt Berlin auf ausdrücklichen Wunsch der Volkspartei mit Hilfe von Wohlfahrtsarbeitern in diesem Jahre eine ganze Reihe weiterer künstlerischer Neuanlagen schaffen. Damit wird das Programm zur Ausschaltung der Stadt zur „Weltstadt im Grünen“ in die Tat umgesetzt. Im Humboldtquartier wird die Robert-Dohm verlegt und dafür eine große Lagerhalle für das Publikum geschaffen. Der Sportplatz Neukölln, das gesamte Neuköllner Stadion und der Volkspartei Neukölln werden weiter ausgebaut. Sehr umfangreich sind die Arbeiten, die der Bezirk Tempelhof vornehmen soll. Zunächst wird der Volkspartei Mariendorf, der mit seinem hügeligen Gelände eine der schönsten Anlagen Berlins ist, weiter ausgebaut. Das große Tempelhofer Feld, vor dem Flugplatz wird ebenfalls neue Anlagen erhalten. Auch in Britz werden gärtnerische Erweiterungen vorgenommen und fast alle bestehenden Schmalplätze erneuert.

Im Osten Berlins ist mit einer wesentlichen Erweiterung des Volkspartei Schöneberg begonnen worden. Das Bezirksamt Tempelhof läßt hier zurzeit mit Hilfe von 100 Wohlfahrtsarbeitern das etwa 15 Morgen große Waldgelände an der Tempel-Klee, zwischen Rastdorf und Oberlößnaweide, aufforsten und durch neue Wege erschließen. Der bisherige Offenwald ist fast völlig eingegangen und muß neu gepflanzt werden. Auch Tennisplätze sollen in der Waldheide eingerichtet werden.

Kleine Mitteilungen

Die neu Bärenausstellung Bornberg bei Gießen, die im Reichsgebiet des Reichslands wird von der Staatliche nicht genehmigt. Es müssen aber die Bürgersteuer und die Getränkesteuer eingehalten werden.

Die Stadträte des Christlich-Sozialen Volksvereins haben dem Bürgermeister zwei Beschlüsse mitgeteilt, daß sie auf die ihnen überbrachten Auftragsarbeiten verzichten wollen.



In den ersten 10 Jahren nur die milde und reine, für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellt

NIVEA KINDERSEIFE

Sie macht die Hautporen frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis: 60 Pf.

NK 521



Regen, Wind oder Schnee!

Wie das Wetter auch sei: Die kältere Jahreszeit verlangt ständige Hautpflege mit

NIVEA-CREME

Reiben Sie Gesicht und Hände täglich damit ein, nicht nur allabendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie gehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor ungünstigen Einflüssen der Witterung und erhält sie weich und geschmeidig.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem Gehalt an hautpflegendem Eucerit, das in keiner anderen Hautcreme enthalten ist. / Dosen: RM 0.20-1.20 · Zinntuben: RM 0.50 u. 0.80

MANNHEIMER VEREINS-ZEITUNG

Freitag, 6. März 1931

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nr. 110

Gemeindeverein der Trinitatiskirche

Am Sonntag hielt im Saalbau des Gemeindevereins der Trinitatiskirche (ehemal. Hauptkirche) eine Versammlung statt, bei der der Vorstand des Vereins mit der Gemeindeverwaltung über die finanzielle Lage des Vereins sprach. Der Vorstand berichtete über die finanzielle Lage des Vereins im Jahre 1930. Der Vorstand berichtete, dass der Verein im Jahre 1930 einen Überschuss von 1000 Reichsmark erzielt hat. Der Vorstand berichtete, dass der Verein im Jahre 1930 einen Überschuss von 1000 Reichsmark erzielt hat. Der Vorstand berichtete, dass der Verein im Jahre 1930 einen Überschuss von 1000 Reichsmark erzielt hat.

Der Benzische Mannhecher e. V.

Am 24. Februar feierte der Benzische Mannhecher e. V. seinen 25. Geburtstag. Am 24. Februar feierte der Benzische Mannhecher e. V. seinen 25. Geburtstag. Am 24. Februar feierte der Benzische Mannhecher e. V. seinen 25. Geburtstag. Am 24. Februar feierte der Benzische Mannhecher e. V. seinen 25. Geburtstag.

Handfunkenabend im Vindenburgbund

Am Freitagabend fand im Saalbau des Vindenburgbundes ein Handfunkenabend statt. Am Freitagabend fand im Saalbau des Vindenburgbundes ein Handfunkenabend statt. Am Freitagabend fand im Saalbau des Vindenburgbundes ein Handfunkenabend statt.

NSDAP-Jugend im Berufswettkampf

Die NSDAP-Jugend im Berufswettkampf. Die NSDAP-Jugend im Berufswettkampf. Die NSDAP-Jugend im Berufswettkampf. Die NSDAP-Jugend im Berufswettkampf.

Der wirtschaftliche Wert der Orchideen

Im Osthaus zum Engel in Bruchsal hielt dieser Tage für den dortigen Gartenbauverein ein Vortrag über den wirtschaftlichen Wert der Orchideen. Im Osthaus zum Engel in Bruchsal hielt dieser Tage für den dortigen Gartenbauverein ein Vortrag über den wirtschaftlichen Wert der Orchideen.

Regelkulturen

Regelkulturen. Werden einige verwendet. Die Knollen von diesen werden einige verwendet. Die Knollen von diesen werden einige verwendet.

Deutsch-Südtirol unter Fremdherrschaft

Ein Vortrag im DSV.

Ein Vortrag im DSV. Ein Vortrag im DSV. Ein Vortrag im DSV. Ein Vortrag im DSV.

Schloß und Dorf Tirol.

Schloß und Dorf Tirol. Schloß und Dorf Tirol. Schloß und Dorf Tirol. Schloß und Dorf Tirol.

Die Tiroler wollen Deutsche sein und bleiben.

Die Tiroler wollen Deutsche sein und bleiben. Die Tiroler wollen Deutsche sein und bleiben. Die Tiroler wollen Deutsche sein und bleiben.

Das Männer-Quartett „Berke“

Das Männer-Quartett „Berke“. Das Männer-Quartett „Berke“. Das Männer-Quartett „Berke“. Das Männer-Quartett „Berke“.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Reichsbund der Kriegsbeschädigten.

Führer der Angestellten-Jugend

Führer der Angestellten-Jugend. Führer der Angestellten-Jugend. Führer der Angestellten-Jugend. Führer der Angestellten-Jugend.

Sonntag, 8. März

Sonntag, 8. März. Sonntag, 8. März. Sonntag, 8. März. Sonntag, 8. März.

Dienstag, 10. März

Dienstag, 10. März. Dienstag, 10. März. Dienstag, 10. März. Dienstag, 10. März.

Mittwoch, 11. März

Mittwoch, 11. März. Mittwoch, 11. März. Mittwoch, 11. März. Mittwoch, 11. März.

Donnerstag, 12. März

Donnerstag, 12. März. Donnerstag, 12. März. Donnerstag, 12. März. Donnerstag, 12. März.

Freitag, 13. März

Freitag, 13. März. Freitag, 13. März. Freitag, 13. März. Freitag, 13. März.

Son der Todesstunde bei Beppenheim

Son der Todesstunde bei Beppenheim. Son der Todesstunde bei Beppenheim. Son der Todesstunde bei Beppenheim.

Reisebericht

Reisebericht. Reisebericht. Reisebericht. Reisebericht.

Artur Arnim

Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim.

Artur Arnim

Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim.

Artur Arnim

Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim.

Artur Arnim

Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim.

Artur Arnim

Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim. Artur Arnim.

Vor dem Erlaß der Zucker-Notverordnung

Die Tagung des Vereins der Deutschen Zuckerraffinerie

Auf der in Berlin abgehaltenen Tagung des Vereins der Deutschen Zuckerraffinerie...

Das zweite eine Resolution gefaßt, die sich mit dem anstehenden Zuckermarkt befaßt...

Die Resolution richtet sich ganz offenbar dagegen, daß in dem anstehenden Zuckermarkt...

Das Heilmittel Linsolumpaket untergebracht

Die Heilmittel Linsolumpaket untergebracht...

Effektenmärkte auf Auslandskäufe befestigt

Nach freundlicherem Vormittagsverkehr Eröffnung auf größere Auslandskäufe...

Unter Columbus 20% für schiffende Unternehmungen...

Berlin anziehend

Die in Berlin abgehaltenen Tagung des Vereins...

Die in Berlin abgehaltenen Tagung des Vereins...

Die in Berlin abgehaltenen Tagung des Vereins...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Starke Roggenbefestigung

Zu Auswirkung der Zollherabsetzung / Ruhige Weizenmärkte

Zu Auswirkung der Zollherabsetzung / Ruhige Weizenmärkte...

Zu Auswirkung der Zollherabsetzung / Ruhige Weizenmärkte...

Zu Auswirkung der Zollherabsetzung / Ruhige Weizenmärkte...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, stock prices, and exchange rates.

Additional market data and news snippets at the bottom of the page.

Die Auswirkung der Roggenzollerhöhung

Die hohen Befragungspreise sind mit Wirkung von heute in Kraft getreten...

Trotz der hohen Zollerhöhung ist wieder ein größerer Export...

- * Rottweilener Getreidepreise vom 4. März. (Wia. Tr.)...

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices in different regions.

Table titled 'Ländliche Metallbörsen vom 6. März 1931' with columns for metal types and prices.

SPORT DER NMZ

ADAC-Reichs abet 1931

Der Sportausschuss des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs hat...

- 1. Tag: Ostermarsch im Schwarmwald - Bernsdorf - Baden-Walden...

Südwestdeutschlands Amateur-Vogel in Mannheim

Kommen in allen Gauen Deutschlands in den letzten Wochen die Ausstellungen...

Südwestdeutsche Mannschaftskämpfe im Ringen

Neue Termine: Donnerstag, 12. März bis 12. April...

Was hören wir?

- 18.00: Gumburg: Vom Deutschen Bund, Alandburg: 'Hörner Berendner'...

Felke-Heilinstitut. Naturheilverfahren, Homöopathie, Biochemie, Darmbäcker gegen Verstopfung.

Karl Jlg. im Alter von 65 Jahren. Die trauernd Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Montag, 9. März 1931...

Schlüter VOLLKORN-BROT. Schack matt? Durch eigene Anfertigung v. Drahtestellen auf Lampenschirmen...

Fahrrad, Motorrad, Auto. Fahrrad 51,75 an, Motorrad 325 an, Auto 89,50 an.

Drucksachen. Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. R 1, 4, 6

KEIN WÄSENTAG OHNE feurio DIE HAUSHALTSFEIE MIT 80% FETTSÄURE. Semmel die wertvollen Feurio-Gutscheine

Wohnungs-Einrichtung. Einrichtungen von hängenden Polstermöbeln, Tapetier- und Dekorationsarbeiten.

Hirsch & Derschum. Fachgeschäft für preiswerte Bedienung. Hirsch & Derschum P 4, 20

Kurhaus Todtmoos. mod. einger. Anst. geöff. Quas für Verhäftlungen. Kurhaus Todtmoos (südl. Schwarz) Friedrich-Strasse 1

Falkau Privat Pension 'Villa Hosp'. Gutsbezugsweide (Zellhofweg) 1000 m u. 20.1

NERVI - SAVOY HOTEL. Das bevorzugte, moderne Familienhotel. Inmitten großem Park. Nervi - Savoy Hotel

Strickwaren Sewasationen 10000 Pullover. Bouclé und Wolle. Gruppe I Herren- und Damen-Sportpullover... Gruppe II Herren- und Damen-Pullover in hübschen Melangen... Gruppe III Damen-Pullover, ganz hochwertiges Wiener Fabrikat... Gruppe IV Damen-Pullover in den elegantesten Ausführungen Original Wien

Verkäufe. Zer Fallboot. Piano. Wackelmode. Veilant-Badofen. Weberei, abend Speisezimmer. Damen- u. Herrenrad. Entertall. Damenrad.

RHEINISCHE FARBENFABRIK MANNHEIM

„Kam?“ machte er. „Eine junge Dame, ja?“ Sie wollte sich nicht weiter darüber anlassen. „Dah du die Zeitungen gelesen, Papa?“ „Doch, ja!“

den anderen abgeführt hat. Aber mit dem Papier ist das leichter als mit dem Gehirn. Wenn zwischen Hundert schreienden Menschen einer besonders laut brüllt, habe ich immer den Verdacht, daß er in seinem Gehirn entgegengesetzte Meinung ist.

würde den Fächer in die Hand nehmen und Zug einfallen lassen: „Der Hilde.“ Man wußte sich vorher aus, wie es ein Gefährt verhalten würde, was für ein Gewicht man selbst machen, welchen Ton man in die Stimme legen wird.

„Und Hilde?“ „Nicht!“ hatte Zug geantwortet, aber aus diesem einen Wort, in dem außer der Ablehnung, das Um sprich fortzusetzen, noch anderes herausklang, fühlte sie feindlich das richtige herausgehört.

Das neue Markenfahrzeug der Adam Opel A. G. OPEL-BLITZ 80 RM... in ganz Deutschland

Wer das erste Mal zu Samson kommt wundert sich über die Auswahl, außerdem weiß die Kundschaft von Samson, daß stets die neuesten Stoffe zu den niedrigsten Preisen in den Verkauf gelangen.

Antike Bekanntmachungen Die Geschäftsleiter der Stadt Mannheim Das Ergebnis an Spül- und Speisekesseln im öffentlichen Brauereibetrieb...

Die Geschäftsleiter der Stadt Mannheim Die Firma ist geändert in Carl Dr. Korman. Geschäftsführer bestellt hat, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied...

Die Geschäftsleiter der Stadt Mannheim Die Firma ist geändert in Carl Dr. Korman. Geschäftsführer bestellt hat, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied...

Die Geschäftsleiter der Stadt Mannheim Die Firma ist geändert in Carl Dr. Korman. Geschäftsführer bestellt hat, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied...

Warum Sorge um Herz und Nerven? Trinken Sie den coffeinfreien und völlig unschädlichen KAFFEE HAG Das große Paket Kaffee Hag jetzt nur noch RM 1.62, das kleine 81 Pfg.

